

# Geschäftsbericht 2010



## **Geschäftsbericht 2010**

<b>Vorwort der Betriebsleitung</b>	<b>4</b>
<b>Für Sie im Einsatz</b>	<b>6</b>
<b>vollGAS für die Umwelt</b>	<b>7</b>
<b>Fit für die Zukunft</b>	<b>8</b>
<b>Lagebericht</b>	
A) Unternehmen und Unternehmensentwicklung	10
Strategie und Steuerung	12
Kernprozess Stadtentwässerung	16
Kernprozess Stadtreinigung	24
Kernprozess Grünflächen und Friedhöfe	34
B) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	40
<b>Jahresabschluss</b>	
Bilanz	48
Gewinn- und Verlustrechnung	50



Wolf-Eberhard Becker



Klaus Kugler-Schuckmann

## Vorwort der Betriebsleitung

Als kommunales Unternehmen sehen wir uns seit Gründung des Umweltbetriebes 1998 gleichermaßen der Ökologie und Ökonomie verpflichtet. Als größter kommunaler Arbeitgeber der Region fördern und sichern wir Arbeitsplätze, Gesundheit und Leistungsbereitschaft unserer Beschäftigten.

Mit dem erfolgreichen Abschluss und der Initiierung neuer Projekte haben wir auch im Wirtschaftsjahr 2010 den kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Umweltbetrieb weitergeführt. Diese Veränderungsprozesse zielen sowohl auf die Außen- wie auch die Innenwirkung.

Um unsere Dienstleistungen für fast 326.000 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bielefeld kostengünstig und unter Beachtung ökologischer Vorgaben nachhaltig zu erbringen, arbeiten wir laufend an technischen und organisatorischen Weiterentwicklungen.

Optimierungen in unserem Fuhrpark sowie Aufbau eines Maschinenpools und Zentral-lagers ergänzten die Reorganisation der innerbetrieblichen Serviceleistungen in 2010 und verbessern damit künftig die Rahmenbedingungen für die operativen Einheiten.

Neue Prozessleittechniken werden künftig die Wirtschaftlichkeit unserer drei Kläranlagen steigern. Weitere Effizienzgewinne erwarten wir aus der Umsetzung gutachterlicher Handlungsempfehlungen zur Reorganisation betrieblicher Abläufe bei unseren Klärwerken.

Aus der in 2009 begonnenen und über das gesamte Jahr 2010 laufenden Organisationsuntersuchung im Geschäftsbereich Grünflächen und Friedhöfe erwarten wir spätestens im zweiten Halbjahr 2011 entscheidende Handlungsempfehlungen für eine effiziente und nachhaltige Unterhaltung und Bewirtschaftung von Grünflächen, Friedhöfen und Forsten unserer Stadt.

Mit unserer ökologischen Abfallwirtschaft für Bielefeld stellen wir uns der permanenten Herausforderung durch die Dualität in der Entsorgungswirtschaft und durch die dynamischen Veränderungsprozesse in den umkämpften Verwertungs- und Entsorgungsmärkten. Urban Mining – die wirtschaftliche Nutzung von Sekundärrohstoffen – sehen wir als einen Weg zur Sicherung stabiler Abfallgebühren für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bielefeld.

Alle wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen für unser kommunales Dienstleistungsunternehmen – wie auch die Zufriedenheit unserer fast 326.000 „Kunden“ – können nur gemeinsam mit motivierten und leistungsbereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemeistert werden. Deshalb arbeiten wir auch kontinuierlich an dem Ziel, den Umweltbetrieb zu einem „gesunden Unternehmen“ weiter zu entwickeln.

In 2010 konnten wir in allen Handlungsfeldern – von der Unternehmenskultur über den Arbeitsschutz und die rechtssichere Organisation bis hin zum Gesundheitsschutz für unsere Belegschaft – „Pflöcke“ setzen. Die demografische Entwicklung in unserem Betrieb stellt uns vor große Herausforderungen und fordert neue Konzepte für eine steigende Anzahl leistungsgewandelter Kolleginnen und Kollegen.

Unsere Bilanz für 2010 und unser Rückblick auf 13 Jahre Umweltbetrieb geben uns berechtigten Optimismus, dass wir allen Herausforderungen gemeinsam mit unseren verlässlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewachsen sind.

Bielefeld, den 10. Mai 2011

Klaus Kugler-Schuckmann  
Erster und Technischer  
Betriebsleiter

Wolf-Eberhard Becker  
Kaufmännischer Betriebsleiter

## Für Sie im Einsatz

Mit unserer Fahrzeugflotte sind wir täglich im Bielefelder Stadtgebiet für die Bielefelder Bürgerinnen und Bürger im Einsatz. Sei es zur Instandhaltung und Reinigung der Abwasserleitungen, zur Klärung der Abwässer, zur Leerung der Abfall- und Wertstofftonnen, zur Reinigung von Straßen oder zur Pflege des Bielefelder Grüngürtels mit Parkanlagen.

Für die Bielefelder Bürgerinnen und Bürger sind wir auch präsent bei der Instandhaltung und Beschilderung der Straßen sowie im Winterdienst. Mit unseren Wertstoffhöfen bieten wir ein attraktives Entsorgungsangebot. Und bei Bau und Unterhaltung von Spielplätzen arbeiten wir für die Jüngsten der Stadt Bielefeld.

Unser Pflegeauftrag umfasst zudem die 19 kommunalen Friedhöfe. Mit dem Tierpark Olderdissen und dem Botanischen Garten bieten wir Bielefeld ein Stück Lebensqualität auf höchstem Niveau.

Mit dieser breiten Palette unserer Dienstleistungen belegen wir unser Engagement für Bielefeld.

„Für Sie im Einsatz“ hat ein Ziel: Die Zufriedenheit unserer Kunden, die rund 326.000 Bielefelder Bürgerinnen und Bürger sowie zahlreiche Gewerbebetriebe. Zufriedenheit mit unseren Dienstleistungen, Zufriedenheit mit den dafür erhobenen Gebühren und Steuer finanzierten Zuwendungen.



Kanalspülsaugewagen



Für Sie im Einsatz!

## vollGAS für die Umwelt

Nicht nur unsere Gas betriebenen Fahrzeuge zeigen unsern Einsatz für die Umwelt. Alle unsere Dienstleistungen dienen der Daseinsvorsorge und der Lebensqualität.

Mit Planung, Bau und Unterhaltung des 2.000 km langen Abwassernetzes gewährleisten wir umfassenden Gewässerschutz und Hygiene. In unseren drei Klärwerken behandeln wir die Abwässer aus Haushalten, Gewerbe und Industrie auf höchstem technischen Niveau, stets mit der Zielsetzung, den Ressourceneinsatz zu minimieren und erzeugte Energie in geschlossenen Kreisläufen weiter zu nutzen.

Mit seiner ökologischen Abfallwirtschaft zählte Bielefeld bereits Anfang der 90er Jahre bundesweit zu den Vorreiterkommunen. Ökonomie und Ökologie sind seitdem die beiden Grundpfeiler unserer kommunalen Entsorgungsleistungen. Unser Erfolg zeigt sich in unserer Wettbewerbsfähigkeit im stark umkämpften Entsorgungsmarkt.

Die Pflege des kommunalen Grüns und der Friedhöfe ist ein direkter Beitrag zum Umweltschutz – und für die mittlere Großstadt Bielefeld ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

Umweltschutz ist nicht nur Teil unseres Namens, sondern auch Programm, dafür stehen täglich unsere über 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



vollGAS für die Umwelt





Sicherheitsunterweisung „Rücken schonen“



Sicherheitsunterweisung „Heben“



Siegemannschaften Fußballturnier 2011



Fahrsicherheitstraining



Sicherheitsunterweisung Schachteinstieg

## Fit für die Zukunft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge sind zwei wichtige Pfeiler unseres Engagements für unsere Mitarbeiter.

Arbeitssicherheit ist in unserem Betrieb eingebettet in einen umfassenden Entwicklungsprozess zu einer rechtssicheren Organisation. Gesundheitsvorsorge ist Teil unseres im Aufbau befindlichen **Betrieblichen Gesundheitsmanagements**.

In beiden Prozessen differenzieren wir unseren Fokus nach operativen Arbeitsplätzen und nach Büroarbeitsplätzen.

700 unserer 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind täglich im harten körperlichen Einsatz vor Ort. Der optimalen Schutzausrüstung und einwandfreien Maschinen und Geräten kommen dabei die wichtigsten Funktionen in der betrieblichen Arbeitssicherheit zu. Doch auch in praxisnahe Sicherheitsdialoge auf Basis von qualifizierten Gefährdungsbeurteilungen haben wir für unseren Betrieb Prioritäten gesetzt.

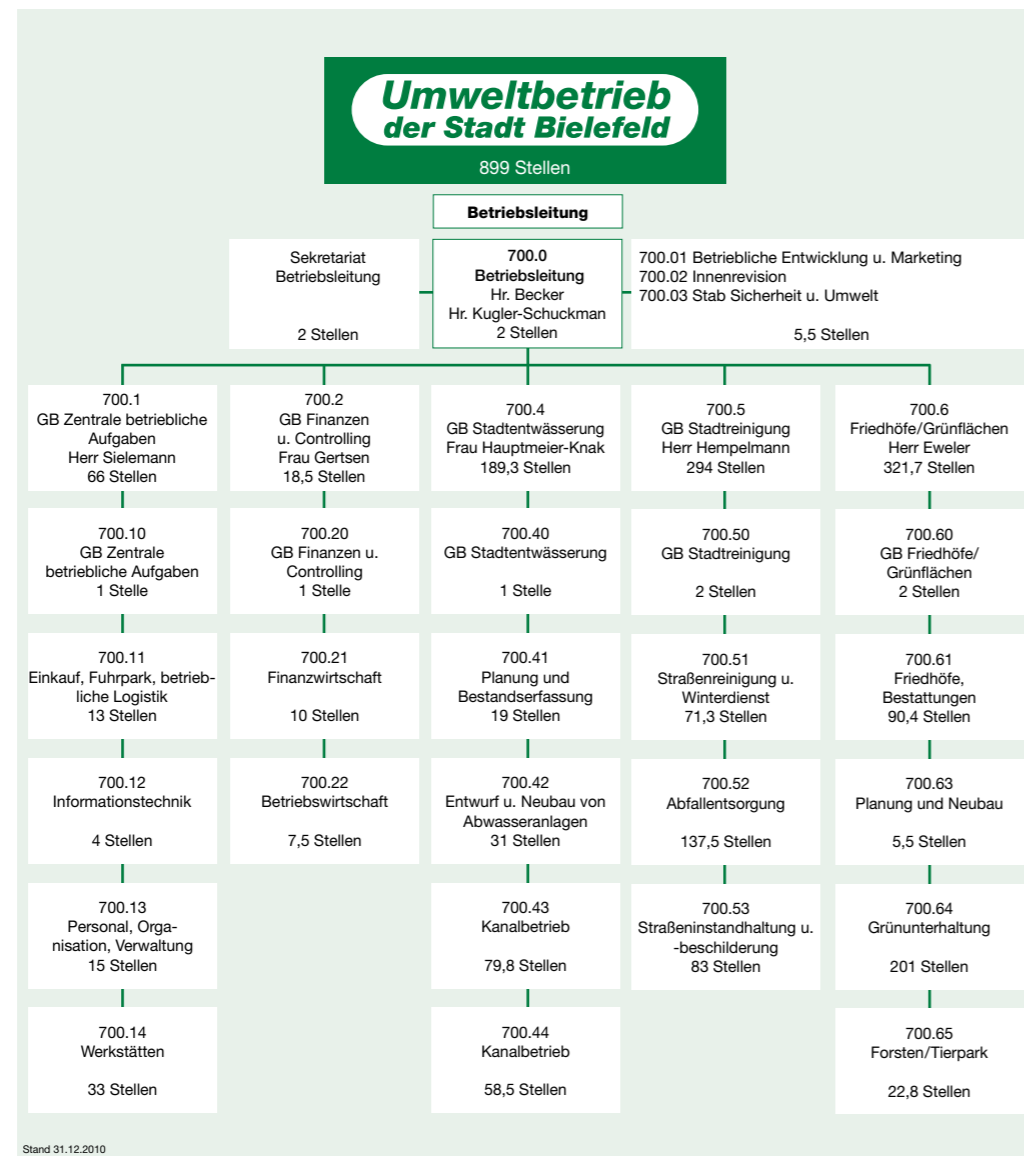
Für Ausrüstung wie Schulungen setzt unser Betrieb auf Partizipation. In Arbeitszirkeln beteiligen wir die Mitarbeitervertreter bei der Auswahl der Arbeitsausrüstungen. In den Schulungsdialogen setzen wir auf praktische Übungen.

Unser **Betriebliches Gesundheitsmanagement** entwickeln wir Schritt für Schritt weiter. Präventionskursangebote sind wie die jährlichen Fußballturniere bereits feste Bausteine, ebenso wie die jährlichen Teilbetriebsversammlungen der Betriebsleitung und die Bereichsversammlungen der Geschäftsbereichs- und Abteilungsleitungen inzwischen institutionalisiert sind.

Information und Kommunikation als Teil „gesunder Führung“ in unserem Betrieb auszubauen ist unsere Leitlinie.

## A) Unternehmen und Unternehmensentwicklung

Der Umweltbetrieb wurde 1998 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Bielefeld gegründet. Er ist als Spartenbetrieb mit drei technischen Geschäftsbereichen und zwei kaufmännischen Geschäftsbereichen organisiert.



Zum Stichtag 30.09.2010 beschäftigte der Kommunalbetrieb 967 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inklusive Auszubildende und Saisonkräfte. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wie folgt den Geschäftsbereichen zugeordnet:

Geschäftsbereich		Anzahl Beschäftigten
700.0	Betriebsleitung, Sekretariate, Stabsstellen	11
700.1	Organisation/Logistik/Dienstleistungen/Informationstechnik	68
700.2	Finanzen und Controlling	21
700.4	Stadtwässerung	193
700.5	Stadtreinigung	302
700.6	Friedhöfe/Grünflächen (inkl. Saisonkräfte)	332
<b>Summe</b>		<b>927</b>
Auszubildende		40
<b>Umweltbetrieb gesamt*</b>		<b>967</b>
<b>Zusammensetzung des Personals</b>		
Tariflich Beschäftigte**		95 %
Beamte		5 %

\* inkl. Saisonkräfte  
\*\* vormals Lohnempfänger und Angestellte



## Strategie und Steuerung

Auch im Geschäftsjahr 2010 hat sich der Umweltbetrieb als öffentlicher Dienstleister in Bielefeld positioniert. **Konstante und moderate Gebühren** als bezahlbare zweite Miete und **knappe öffentliche Zuweisungen** bestimmen die finanziellen Spielräume. Deshalb liegt der Fokus unseres Handelns auf **Steigerung der Wirtschaftlichkeit** mittels Optimierung räumlicher und organisatorischer Ressourcen.

Unsere breite Palette an Dienstleistungen ist den Bielefelderinnen und Bielefeldern mit hohen Qualitätsstandards anzubieten. Hierfür sind auch **Unternehmenskultur, Arbeitssicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** wichtige Voraussetzungen.

Unser **Betriebshofkonzept 4+**, das die Reduzierung von ehemals 74 Betriebsstandorten auf 4 zentrale Betriebshöfe plus Abwasserbehandlungsanlagen und Friedhöfe beinhaltet, konnten wir in wesentlichen Punkten im abgelaufenen Geschäftsjahr vorantreiben. Mit dem Umbau eines ehemaligen Möbel-Marktes zu Werkstätten und Zentrallager sind **alle betrieblichen Werkstätten** auf dem Betriebshof Mitte zusammengeführt.

Die Aufgabe des bisherigen Standortes unserer Landmaschinenwerkstatt und Tischlerei erfolgte zum Jahresende 2010.



Durch das **Zentrallager** mit einem angegliederten **Maschinenpool** und durch den **zentralen technischen Einkauf** erwartet die Betriebsleitung weitere Optimierungen in den Betriebsabläufen. Für klar definierte Verantwortlichkeiten und Haftungen im Betrieb hinsichtlich Bereitstellung, Nutzung und Wartung von Fahrzeugen und Maschinen im Umweltbetrieb wird ein extern vergebenes **Halterhaftungskonzept** sorgen.

Mit dem Neubau unseres künftigen **Verwaltungsgebäudes auf dem Betriebshof Mitte** konnten wir nach Vorliegen der Baugenehmigung und dem Abriss des Salzbunkers Ende 2010 starten.

Ende 2012 werden nahezu alle Verwaltungseinheiten von ihren derzeitigen Betriebsstandorten im Verwaltungsgebäude am Standort Mitte zusammengeführt. Parallel überplanen wir die Freiflächen auf dem Betriebsgelände, um auf dem zentralen Betriebshof drei Bezirke der Grünunterhaltung anzusiedeln. Damit können wir ab Ende 2013 weitere dezentrale Betriebsstandorte im Rahmen des **Betriebshofkonzeptes 4+** aufgeben.

Ein neuer **Standort Süd** bietet künftig **Ersatz für den bisherigen Wertstoffhof** auf der Altdeponie in der Senne und die Zusammenführung der beiden Grünunterhaltungsbezirke für die Ortsteile Gadderbaum, Brackwede, Senne und Sennestadt. Durch Anmietung kann der Umweltbetrieb Investitionen und die schwierige Standortsuche und -realisierung vermeiden.



Diese Standortentscheidungen sind in der laufenden **Organisationsuntersuchung der Grünunterhaltung und Friedhöfe** zu berücksichtigen.

Leitziel der Organisationsuntersuchung ist eine effektive, effiziente, nachhaltige und flexible Betreuung und Bewirtschaftung von Grünflächen, Friedhöfen und Stadtwald in Bielefeld. Zu gewährleisten ist die Grundversorgung der Bielefelder Bevölkerung mit öffentlichen Grünflächen, naturnahen Erholungsräumen und einfach gestalteten Basisgrünflächen. Diese so definierten Flächen sind unabhängig von der Finanzsituation der Stadt verkehrssicher und wertbeständig vom Umweltbetrieb zu unterhalten und zu pflegen. Spezielle Nutzungen – wie Sportflächen und Spielplätze – sollen durch die Finanzierung der jeweiligen Träger verkehrssicher und werterhaltend ermöglicht werden. Dagegen sind hochwertige und touristisch attraktive Parks und Erholungsflächen nur noch punktuell anzubieten, wenn es die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt und der Stadtbezirke überfordert. Zur Entlastung ist eine Kooperation mit Sponsoren denkbar.

Den Friedhöfen soll künftig eine noch wichtigere Rolle als **Friedhofsparks** zukommen, da diese trotz Wandel noch viele Jahrzehnte als Bestattungsorte erhalten werden müssen und die Vorauszahlungen der Grabnutzer langfristig auch Unterhaltungsleistungen erfordern.

Die Anforderung an das Stadtgrün im Sinne der individuellen Gesundheitsvorsorge der Bevölkerung und an die „Dualität“ der kommunalen Friedhöfe als Bestattungsorte und Friedhofsparks stellen Herausforderungen an den Umweltbetrieb dar. Diese Herausforderungen können nur durch kluges Wirtschaften und mit Unterstützung aus Politik und Bevölkerung bewältigt werden. Hier kommt der **Optimierung der betrieblichen Organisation** im Geschäftsbereich Grünflächen und Friedhöfe – wie auch in den Hilfsbetrieben Werkstatt, Lager und Maschinenpool – eine erhebliche Bedeutung zu.



Bürgerpark



Huberpark



Pflegegrabstätten



Ladungssicherungsunterweisung



Teilbetriebsversammlung/Straßenreinigung



Eröffnung Gesundheits-Nachmittag

Der Organisationsoptimierung im Umweltbetrieb dienen auch die Bausteine zum Aufbau einer rechtssicheren Organisation. Mit der integrierten Managementsoftware EHQS für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz ist seit Ende 2010 ein wesentlicher Eckpfeiler verfügbar. Künftig werden alle Gefährdungsbeurteilungen, betrieblichen Unfälle und deren Analysen, Sicherheitsdialoge sowie das Gefahrstoffkataster betriebsweit systemseitig gebündelt und dokumentiert.

Damit wird für alle Führungskräfte im Umweltbetrieb die Wahrnehmung der unternehmerischen Pflichten transparenter und in ihrer Überwachungsverantwortung nutzbar. Auch in der Notfallorganisation konnte der Umweltbetrieb in 2010 alle „offenen“ Felder bearbeiten und die Ordnungsmäßigkeit durch Externe evaluieren lassen.

Mit der Ergänzung fehlender Gefährdungsbeurteilungen sind wir in 2010 der angestrebten rechtssicheren Organisation wesentliche Schritte näher gekommen. Der kontinuierlichen Weiterentwicklung der persönlichen Schutzausrüstung mit partizipativem Ansatz messen wir einen entscheidenden Beitrag zur Qualität der Leistungserbringung durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu. Die persönliche Schutzausrüstung – angepasst an die betrieblichen Aufgabenstellungen – ist ein Baustein unseres Bestrebens, Betriebsunfälle und Krankenstände zu minimieren.

Unser **Betriebliches Gesundheitsmanagement** konnten wir auch in 2010 in strategischen Bausteinen weiterentwickeln. Dies gilt für Gesundheits-Nachmittage, die nach Erprobungen in einem technischen und einem kaufmännischen Betriebsbereich ab 2011 standardisiert mit unseren festen Kooperationspartnern, den Krankenkassen und Partnerstudios unserer Präventionskurseangebote, durchgeführt werden. Dies gilt ebenso für die **innerbetrieblichen Sicherheitsdialoge**, mit denen wir Sensibilisierung und Nachhaltigkeit innerhalb unserer Belegschaft durch praxisorientierte Ausrichtungen erzielen möchten.

## Kernprozess Stadtentwässerung

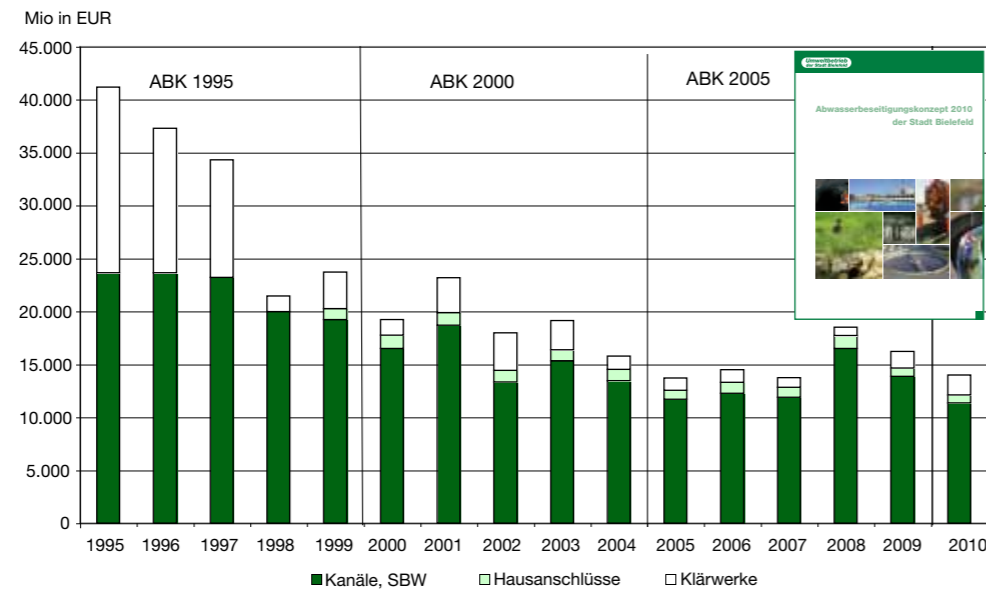
Unser **Geschäftsbereich Stadtentwässerung** erledigt mit rund 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Aufgaben der Entwässerungsplanung und Bestandserfassung, die Projektierung und den Bau von Kanälen und Sonderbauwerken, die Unterhaltung unseres rund 2.000 km langen Kanalnetzes und den Betrieb unserer drei städtischen Klärwerke.

Wichtige Arbeitsgrundlage im Geschäftsbereich Stadtentwässerung ist das **Abwasserbeseitigungskonzept (ABK)** für die Stadt Bielefeld.

Das **ABK** enthält den aktuellen Stand der öffentlichen Abwasserbeseitigung sowie die jährlich geplanten Baumaßnahmen und deren Kosten zur Erfüllung der Abwasserbeseitigungspflicht.

Das Kanalnetz der Stadt Bielefeld stellt mit fast 500 Mio. Euro ein erhebliches öffentliches Anlagevermögen dar, dessen Bestand und Funktionsfähigkeit dauerhaft durch Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen zu erhalten ist.

Kostenentwicklung 1995 - 2010

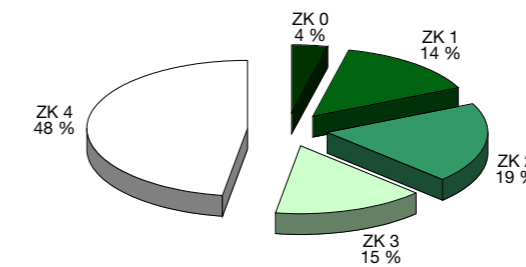


Die Abbildung zeigt die Entwicklung der getätigten Investitionen im Zeitraum der Abwasserbeseitigungskonzepte 1995, 2000 und 2005 sowie die geplanten Investitionen auf Grundlage des neuen ABK 2010.

Alterungsprozesse und hydraulische Veränderungen erfordern jährlich erhebliche Sanierungsaufwendungen. Dafür sind im **ABK 2010** Investitionssummen von rund 19 Mio. Euro pro Jahr geplant.

Für die kurzfristige Beseitigung von Schäden, die bei laufenden Inspektionen des Kanalnetzes festgestellt werden, sind weitere 3 Mio. Euro pro Jahr eingeplant. Zurzeit werden ca. 150 km Kanäle pro Jahr inspiziert. Die Untersuchungsleistung wurde in den letzten Jahren sukzessive gesteigert. Zudem erfolgt eine regelmäßige Reinigung der Kanäle.

Zustandsklassenverteilung im Bielefelder Kanalnetz (Stand 2008; Auswertung KANDIS)



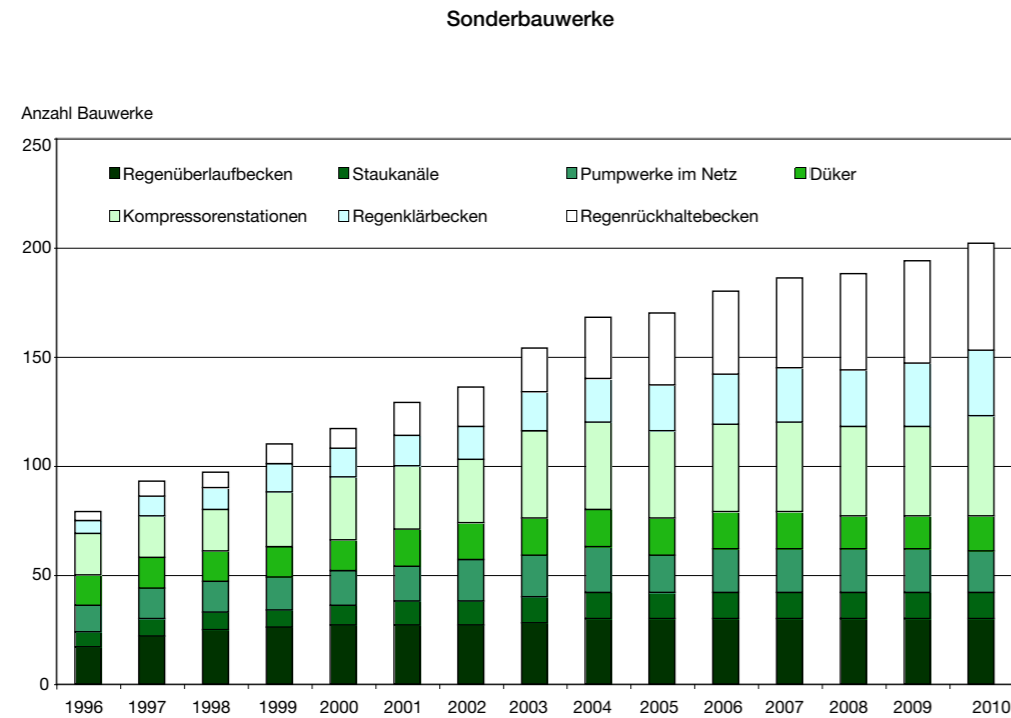
Aufgrund der Größe des Kanalnetzes stellen die Maßnahmen zur Erhaltung der Kanalisation einen Schwerpunkt des ABK 2010 dar. Weitere Schwerpunkte sind Maßnahmen zur Optimierung der Abwasserbehandlung sowie zur Beseitigung des Niederschlagswassers.



Kanaluntersuchung



Klärwerk Heepen



Zusätzlich zu den Kanälen wird eine Vielzahl von **Sonderbauwerken** im Trenn- und Mischkanalisationsnetz betrieben. Die Abbildung „Sonderbauwerke“ macht deutlich, dass in den letzten Jahren die größten Steigerungen bei den Regenrückhaltebecken und den Regenklärbecken liegen, da die Anforderungen an die Niederschlagswasserbeseitigung durch neue gesetzliche Vorgaben besonders gestiegen sind. Dieser Trend wird sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen.

Auch für unsere **drei Kläranlagen** sind im **neuen ABK** umfangreiche Erneuerungsinvestitionen – nach geringen Investitionstätigkeiten im vorangegangenen Jahrzehnt – geplant. Unsere **Kläranlagenkapazitäten** sind aus heutiger Sicht ausreichend bemessen und die Reinigungsleistungen der Bielefelder Kläranlagen entsprechen den Anforderungen. Bedingt durch die Altersstruktur der Anlagen sind allerdings verstärkt Investitionen zum Beispiel zur Erneuerung der Prozessleittechnik, der Schlammwässerung und eines Blockheizkraftwerkes erforderlich.

Es ist unser Anliegen, Betriebsstoffe und Energien wirtschaftlich einzusetzen. Hierzu gehören insbesondere die verstärkte Nutzung der Energie aus betriebseigenen Blockheizkraftwerken und die kontinuierliche Reduzierung des Stromverbrauchs.

Für die **Reststoffe aus dem Klärungsprozess** – im Durchschnitt 5.000 Tonnen Klärschlämme (TS), 1.000 Tonnen Rechengut und 400 Tonnen Sandfangrückstände jährlich – gewährleisten wir die sichere und wirtschaftliche Entsorgung.



Klärwerk Heepen



Einstieg in verrohrte Lutter (NW/Andreas Zobe)



Faulturm Klärwerk Heepen



Klärwerk Heepen

## Unsere Schwerpunkte 2010 im Geschäftsbereich Stadtentwässerung

### Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes

Nach einer zweijährigen Planungs- und Realisierungsphase und der Zustimmung durch die politischen Gremien der Stadt konnte das Abwasserbeseitigungskonzept 2010 für die Stadt Bielefeld im Juli 2010 der Bezirksregierung Detmold vorgelegt werden.

Die 5. Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes wurde auf Grundlage der neuen Verwaltungsvorschrift erstellt, die Inhalt und Form vorgibt. Erstmals erfolgte die graphische Darstellung mit Hilfe eines Geoinformationssystems. Die geplanten Maßnahmen wurden in einer vom Land NRW einheitlich vorgesehenen Tabellenform zusammengestellt. Hierdurch wird gewährleistet, dass die gewässerbezogenen Maßnahmen in die flächendeckenden Maßnahmenkataloge gemäß Wasserrahmenrichtlinie aufgenommen und auf dem zentralen Landesserver bereit gestellt werden können.

Der Beschlussfassung durch die politischen Gremien der Stadt Bielefeld ging eine mehr als zweijährige Planungs- und Realisierungsphase voraus.

### Großbaustelle Detmolder Straße

Für die größte Baustelle Bielefelds, die **Großbaustelle Detmolder Straße** konnte nach zweijähriger Bauphase zum Ende des Geschäftsjahres 2010 die fristgerechte Eröffnung ab Mai 2011 garantiert werden.

Der Umweltbetrieb verlegte in der Bauphase fast 5.000 m Kanäle. Hinzu kommen rund 500 Anschlüsse zu den Grundstücken und den Straßenabläufen. Im Laufe der gesamten Baumaßnahme werden 38.000 m<sup>3</sup> Boden ausgehoben, 53.000 m<sup>2</sup> Baugrubenflächen gesichert und etwa 180 Schächte hergestellt.

Mit den Kanalbauarbeiten lagen wir sowohl im Zeitrahmen, als auch im Kostenrahmen.

### Dichtheitsprüfung von privaten Abwasserleitungen

Im Jahre 2010 bildeten die Dichtheitsprüfungen von privaten Abwasserleitungen bzw. die Umsetzung des § 61a des Landeswassergesetzes NRW einen Schwerpunkt. Um die in den kommenden Jahren zu erwartende hohe Anzahl von Dichtheitsprüfungen effizient und technisch verwalten zu können, wurde in Zusammenarbeit mit dem Informatikbetrieb der Stadt Bielefeld eine EDV-Anwendung entwickelt. Die Datenbank wurde im August 2010 in Betrieb genommen und ermöglicht es, Bürgerinnen und Bürger optimal zu informieren und eingehende Daten zu verwalten.

Das Team Grundstücksentwässerung mit 5 Mitarbeitern hat in 2010 mehr als 2300 Beratungswünsche von Bürgern, Planern und Sachkundigen erfüllt. Auch die Öffentlichkeitsarbeit stand 2010 im Vordergrund. Anfang des Jahres 2010 wurde ein allgemeines Informationsblatt mit dem Grundsteuerbescheid an ca. 60.000 Eigentümer versandt. Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit mit dem MUNLV eine Information für Grundstückeigentümer und Grundstückseigentümerinnen zur Dichtheitsprüfung privater Abwasserleitungen herausgegeben.

### Betriebsberatung und Betriebsoptimierung für den Kläranlagenbetrieb

Für die Betriebssicherheit unserer Kläranlagen haben wir 2010 einen externen Fachberater beauftragt. Ziel war es, eine ausreichende Betriebssicherheit unserer Kläranlagen zu gewährleisten sowie eine Erhöhung der Gesamtwirtschaftlichkeit des Betriebes zu erreichen.

Bedingt durch die Altersstruktur unserer drei Kläranlagen stehen erhebliche Investitionen zur Erneuerung – insbesondere in die Prozessleittechnik, die Schlammwässerung und das Blockheizkraftwerk Heepen – an.

Auf Basis des Gutachtens werden ab 2011 die Handlungsempfehlungen zu den Betriebsstrukturen, Betriebsabläufen und Anlagenoptimierungen umgesetzt.

### Regenüberlaufbecken/Retentionsbodenfilter Brake

Eine besonders wichtige Maßnahme des Umweltbetriebes im Jahre 2010 stellt das Regenüberlaufbecken mit nachgeschaltetem Retentionsbodenfilter in unmittelbarer Nähe der Kläranlage Brake dar. Das Bauwerk entsteht südwestlich der Klärwerke Brake und ist die letzte Regenwasserentlastungsanlage im Kanalisationsnetz vor dem Zulauf des Hauptsammlers Nord und Ost zur Kläranlage. Hierdurch wird die Kläranlage Brake bei Regenwetter deutlich entlastet.

### Innovatives und bundesweit einmaliges Verfahren zur Bewertung und Klassifizierung von Fremdwasser

Mit dem „goldenen Kanaldeckel 2010“ erhielt unser Geschäftsbereich Stadtentwässerung eine bundesweite Auszeichnung, die jährlich vom Institut für Unterirdische Infrastruktur (IKT) für besonderes Engagement im Bereich der Stadtentwässerung vergeben wird.

Den diesjährigen Preis konnte unsere Stadtentwässerung für ein neues Verfahren gewinnen, mit dem Fremdwasserschwerpunktgebiete erkannt und die Eintragsquellen weiter eingegrenzt werden. Die Untersuchungsergebnisse sind dann Grundlage für anschließende Sanierungskonzepte.

Stadtentwässerung  
in Zahlen

Anlagen		2010	2009
<b>Kanalnetz</b>			
Schmutzwasser	km	879	883
Regenwasser	km	726	727
Mischwasser	km	284	284
Gesamtlänge Kanalnetz	km	1.890	1.895
davon Druckrohrleitungen	km	109	107
Hausanschlüsse	Stück	ca. 140.000	ca. 140.000
Straßeneinläufe	Stück	ca. 42.000	ca. 42.000
Schachtbauwerke	Stück	42.075	42.051
Verrohrte Gewässer im Eigentum UWB	km	27	27
<b>Sonderbauwerke</b>			
Regenüberlaufbecken	Stück	42	42
Regenklärbecken	Stück	30	29
Regenrückhaltebecken	Stück	49	47
Regenüberläufe	Stück	27	27
Pumpstationen	Stück	19	19
<b>Klärwerke</b>			
Anzahl Klärwerke im Stadtgebiet	Stück	3	3
Ausbaugröße der Kläranlagen	EW	530.000	530.000
Angeschlossenen Einwohnerwerte*	EW	304.265	301.238
<b>Fahrzeuge</b>			
Saug-/Spülwagen	Stück	11	11
Kanal-TV Fahrzeuge	Stück	2	2
Hausanschluss-TV Fahrzeuge	Stück	1	1
Sonstige (LKW, PKW, etc.)	Stück	16	15
<b>Leistungsdaten</b>			
		2010	2009
<b>Serviceleistungen</b>			
Entwässerungstech. Stellungnahmen	Stück	155	125
Wasserrechtliche Vorgänge	Stück	116	102
Kanalauskünfte	Stück	2.030	1.669
bearbeitete Entwässerungsanträge	Stück	523	557
<b>Kanalneubau</b>			
Abgenommenen Kanalbaustrecken	km	5,677	17,679
davon Erweiterung	km	1,503	8,982
davon Erneuerung	km	3,295	7,980
davon Renovierung	km	0,879	0,717
Anlagenaktivierungen	EUR	15.438,781	15.219.516

Stadtentwässerung  
in Zahlen

		2010	2009
<b>Kanalbetrieb</b>			
Gereinigte Kanäle	km	907	1.104
Inspizierte Kanäle	km	154	206
Inspizierte Anschlusskanäle	Stück	8.931	14.364
Gereinigte Straßeneinläufe	Stück	41.440	42.009
Kanalräumgutentsorgung	Tonnen	669	892
<b>Klärwerk Heepen</b>			
Behandelte Abwassermengen	m <sup>3</sup>	8.815.683	8.236.680
Überschreitung Beschneidwerte	Anzahl	keine	keine
Rechengut	Tonnen	421	447
Sandfanggut	Tonnen	111	115
Klärschlamm Trockensubstanz	Tonnen	1.395	1.609
Fremdstromverbrauch	kWh	1.721.908	1.671.046
Stromeigenproduktion	kWh	6.489.058	6.187.918
<b>Klärwerk Brake</b>			
Behandelte Abwassermengen	m <sup>3</sup>	16.636.086	14.797.526
Überschreitung Beschneidwerte	Anzahl	keine	keine
Rechengut	Tonnen	269	415
Sandfanggut	Tonnen	176	235
Klärschlamm Trockensubstanz	Tonnen	2.777	2.749
Fremdstromverbrauch	kWh	6.481.697	5.887.702
<b>Klärwerk Sennestadt</b>			
Behandelte Abwassermengen	m <sup>3</sup>	1.507.057	1.394.932
Überschreitung Beschneidwerte	Anzahl	keine	keine
Rechengut	Tonnen	71	66
Sandfanggut	Tonnen	45	46
Klärschlamm Trockensubstanz	Tonnen	313	404
Fremdstromverbrauch	kWh	655.022	759.715
Stromeigenproduktion	kWh	287.234	202.379
<b>Gesamt</b>			
Behandelte Abwassermenge	m <sup>3</sup>	26.958.826	24.429.138
Gesamtstromverbrauch	kWh	15.436.419	14.429.940
Spez. Stromverbrauch pro m <sup>3</sup> /Abwasser	kWh/m <sup>3</sup>	0,57	0,59

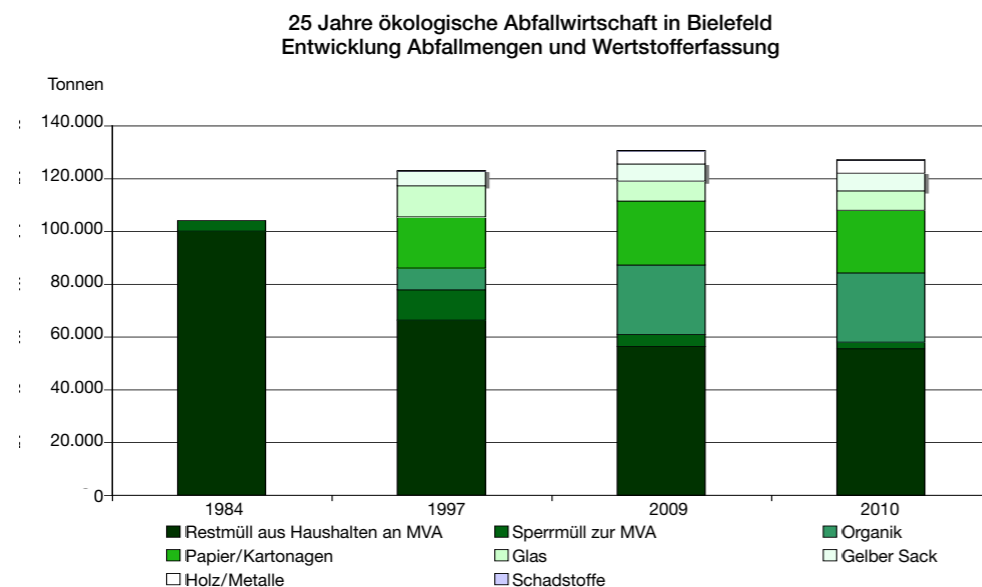
\* Rechnerisch ermittelt aus dem Mittelwert CSB-Zulaufnachricht bezogen auf 120 g/Einwohner am Tag

## Kernprozess der Stadtreinigung

Unser Geschäftsbereich Stadtreinigung erledigt mit rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Aufgaben der Abfallentsorgung, Straßenreinigung, der Straßeninstandhaltung und Straßenbeschilderung sowie die Winterdienstaufgaben.

Mit seiner **ökologischen Abfallwirtschaft** zählte Bielefeld bereits Anfang der 90er Jahre bundesweit zu den Vorreiterkommunen in Sachen nachhaltiger Abfallwirtschaftspolitik. Ökonomie und Ökologie in Einklang zu bringen ist Zielsetzung unserer kommunalen Vermeidungs- und Verwertungsstrategien sowie unserer Entsorgungsleistungen. Wir setzen dabei in unserer Abteilung **Abfallentsorgung** auf Wettbewerbsfähigkeit im stark umkämpften Entsorgungsmarkt ebenso wie auf Nachhaltigkeit unserer gemeinwohlorientierten Abfallwirtschaftsstrategien.

Ein Beleg für den Erfolg von 25 Jahren ökologischer Abfallwirtschaft in Bielefeld ist die Abfallmengenentwicklung seit Implementierung des Bielefelder Abfallwirtschaftskonzeptes 1986.



Die über die Müllverbrennungsanlage Bielefeld-Herford GmbH entsorgten Abfallmengen **sanken** von über 100.000 Gewichtstonnen Mitte der 80er Jahre auf aktuell rd. 60.000 Gewichtstonnen.

40 % Abfallmengenreduzierung bei den privaten Haushalten und Gewerbebetrieben sind ein Beweis für erfolgreiche ökologische Abfallwirtschaftspolitik in Bielefeld – ebenso

wie die Steigerung der getrennt erfassten Wertstoffmengen, die heute mit 70.000 Jahrestonnen weit über dem Anteil der entsorgten Abfälle liegen.

Dieser – rein quantitativ – positiven Mengenbilanz lassen sich qualitative Pluspunkte hinzufügen. Denn „**Qualität statt Quantität**“ ist eine Zielgröße unserer ökologischen Abfallwirtschaftspolitik. Im Sinne der Produktion hochwertigen Komposts verzichten wir in der Stadt Bielefeld auf einen Anschluss- und Benutzungszwang für die Biotonne. Gekochte Essensreste sind von der Entsorgung über die Biotonne ausgeschlossen. Den Erfolg unserer nachhaltigen Abfallwirtschaft belegen die geringen Störstoffquoten bei den Anlieferungskontrollen an der Kompostierungsanlage.

Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb gewährleisten wir Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit für unsere Kolleginnen und Kollegen ebenso wie eine wirtschaftliche Betriebsführung und Verwertungs- und Entsorgungswege, die nach ökologischen Kriterien ausgewählt werden.

Unsere 92 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die 14tägliche Leerung von 70.000 Restmüllbehältern neun Stunden pro Tag mit acht Heckladern und einem Seitenlader im Einsatz.

Für die Erledigung der 15.000 Sperrmüllaufträge aus privaten Haushalten pro Jahr sind sechs Sperrmüllfahrzeuge täglich im Einsatz. Von den insgesamt 17.300 Gewichtstonnen Sperrmüll wurden 2.500 Tonnen der Müllverbrennungsanlage zugeführt. Die überwiegende Menge ging in die stoffliche und energetische Verwertung.

Um die 20.000 Gewichtstonnen an Bioabfällen in den 42.000 Biotonnen im Stadtgebiet abzufahren, waren im Wirtschaftsjahr 2010 fünf Biomüllfahrzeuge – davon zwei Seitenlader – jeden Arbeitstag im Einsatz.

Unsere drei **Wertstoffhöfe** sind nicht allein durch die kontinuierliche Nachfragesteigerung bei unseren Kunden, den Bielefelder Bürgerinnen und Bürgern, als Angebotserfolg zu werten. Auch für das „Abschöpfen“ verwertbarer Bestandteile aus Restmüll und Sperrmüll und für die effiziente Vermarktung sind unsere Wertstoffhöfe ein Garant. Für die künftigen Entwicklungen im „**Urban Mining**“ sind wir damit gut aufgestellt.

Neben der Abteilung Abfallentsorgung umfasst der Geschäftsbereich Stadtreinigung im Umweltbetrieb noch die **Abteilungen Straßenreinigung und Winterdienst** sowie die **Abteilung Straßeninstandhaltung und -beschilderung** mit insgesamt über 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Beide Abteilungen sind im Winterdienst im Einsatz.

Im Geschäftsjahr 2010 waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Abteilungen an 82 Tagen im Winterdiensteinsatz. Damit ergab sich fast eine Verdoppelung zum Vorjahr 2009 mit 47 Einsatztagen und eine ganz erhebliche Steigerung an Einsätzen im Vergleich zu den Wirtschaftsjahren 2008 und 2007 mit jeweils 31 und 17 Winterdiensttagen.

Im Winter 2009/2010 brachten strenger Frost und anhaltende Schneefälle bis Ende März Probleme bei der Streusalzversorgung – nicht nur in der Stadt Bielefeld sondern in allen Regionen der Bundesrepublik. Teure Importzukaufe waren notwendig, um der Verkehrssicherungspflicht auf den Bielefelder Straßen und Radwegen genüge zu tun. Der intensive Personal-, Material- und Fremdfirmeneinsatz wirkte sich negativ auf den Gebührenhaushalt aus, so dass für 2011 eine Erhöhung der Straßenreinigungsgebühren unvermeidbar war.

In den schnee- und frostfreien Jahreszeiten erbringen unsere 72 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Straßenreinigung und Winterdienst Reinigungsleistungen auf Fahrbahnen, Geh- und Radwegen sowie auf Wochenmärkten, in Grünanlagen und nach Sonderveranstaltungen.

Mit Klein- und Großkehrmaschinen werden wöchentlich 1.800 km Kehrleistungen auf Fahrbahnen und 200 km auf Radwegen erbracht, davon 490 km in Nachtschichten. Die 1.100 öffentlichen Papierkörbe werden in unterschiedlichen Rhythmen bis zu 13 mal wöchentlich im Jahr rund 160.000 Mal geleert.

Über 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Abteilung **Straßeninstandhaltung und -beschilderung** sind für die Instandhaltung der Bielefelder Straßen, Wege und Plätze zuständig.

Die instand zu haltenden Verkehrsflächen umfassen ca. 1.350 km Fahrbahnen, 300 km Radwege und 750 km Gehwege.

Die Abteilung ist auch mit der Verkehrsbeschilderung und -markierung einschließlich aller Leiteinrichtungen beauftragt.

Cirka 140.000 Verkehrszeichen im Bielefelder Stadtgebiet werden durch unsere Mitarbeiter gewartet. Die Beschaffung und Montage von Verkehrszeichen erfolgt auf Anordnung der Straßenverkehrsbehörde.



## Unsere Schwerpunkte 2010 im Geschäftsbereich Stadtreinigung

### Einführung und Erfahrung mit der Saison-Biotonne

Ein Jahr nach Einführung der Saison-Biotonne in Bielefeld wird dieses neue Serviceangebot an mehr als 5.000 Grundstücken wahrgenommen und übersteigt damit bei weitem unsere Erwartungen aus der Planungsphase.

Die Saison-Biotonne verbleibt ganzjährig auf den jeweiligen Grundstücken, wird aber nur in der Zeit vom 15. April bis zum 14. November eines Jahres geleert. Mit der ökologischen Zielsetzung, die Restmüllmengen um alle wertstoffhaltige Bestandteile zu reduzieren, haben wir mit dem ergänzenden Serviceangebot zur Biotonne seit 2010 einen weiteren Baustein in unserem Abfallwirtschaftskonzept etabliert.

### Projekt „Wertstofftonne“

Im Herbst 2010 wurde eine betriebliche Projektgruppe mit der Analyse und Bewertung der Einführung einer Wertstofftonne beauftragt. Zur Ermittlung der Wertstoffpotentiale wurde – in Kooperation mit zwei Gebietskörperschaften – ein externer Gutachter beauftragt. Die Projektarbeit war im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2010 – wie auch bis zur Jahresmitte 2011 – maßgeblich beeinflusst durch die Unsicherheiten aus den fehlenden gesetzlichen Rahmenbedingungen.

### Umrüstung von Müllbehältern

Bis Ende 2010 wurden die ersten 2.000 von ca. 4.500 Müllgroßbehältern **ohne Kindersicherung** gegen Behälter **mit Kindersicherung** anlässlich eines Unfalls in einer anderen Kommune ausgetauscht. Voraussichtlich bis Ende 2011 wird diese Gefahrenquelle beseitigt sein.

### Betriebliches Gesundheitsmanagement: PAKT-Verbundprojekt

Unsere Abteilung Straßeninstandhaltung und -beschilderung konnte das mit dem Verband kommunaler Unternehmer (VKU) und der Universität Wuppertal in 2007 begonnene **Verbundprojekt PAKT** erfolgreich im Frühjahr 2010 abschließen. Schwachstellen in der Kommunikation und einer „gesunden“ Personalführung – als ein Ergebnis der Mitarbeiterbefragung – wurden über Transparenz im Projektverlauf sowie abschließende Vereinbarungen zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Führungskräften in der Abteilung gelöst.

Ein Ergebnis der verstärkten Mitarbeiterorientierung in unserer Abteilung Abfallsorgung durch das PAKT-Verbundprojekt war die Realisierung der künftig unterjährigen Tourenumstellungen. Dem Mitarbeiterwunsch, Tourenumstellungen nicht mehr zu Beginn eines Jahres, sondern zu einem witterungsfreundlicheren Zeitpunkt im Frühjahr



Straßeninstandhaltung



Straßenkehrer



Straßeninstandhaltung u. -beschilderung



„Erster Recyclingwerker“



Biomüllfahrzeug



Wertstoffhof



Rückenschule

oder Herbst zu planen, wird auf Dauer nachgekommen. Als Umstellungszeitpunkt ist der 01. Oktober eines jeden Jahres festgelegt worden.

#### Verkehrssicherheit für Bielefelder Straßennetz

Nachdem sich im frost- und schneereichen Winter 2009/2010 der ohnehin schon verbesserungswürdige Zustand der Bielefelder Straßen nochmals verschlechtert hatte, ist es unserer Abteilung Straßeninstandhaltung und -beschilderung durch Konzentration aller Einsatzkräfte auf das „Flicken“ der Straßenlöcher gelungen, den verkehrssicheren Zustand des Bielefelder Straßennetzes im Verlauf des Wirtschaftsjahres 2010 wieder herzustellen.

#### Systematische Erarbeitung der Gefährdungs- und Belastungsanalysen

Mit Betriebshofbegehungen starteten im Frühjahr 2010 unsere Abteilungen Straßenreinigung und Winterdienst sowie Straßeninstandhaltung und -beschilderung damit, für alle Gefährdungs- und Belastungsanalysen in beiden Abteilungen eine systematische Grundlage zu erarbeiten. Unter Beteiligung der Berufsgenossenschaft konnten die Analysegrundlagen geschaffen und die Weiterentwicklung praxisorientierter Sicherheitsunterweisungen erfolgreich umgesetzt werden.

#### Berufsqualifizierung für Menschen mit Behinderungen

Unsere Abteilungen Straßeninstandhaltung und -beschilderung sowie Abfallentsorgung unterstützen – beispielhaft in unserem Betrieb – die berufliche Qualifizierung von Menschen mit Behinderungen.

Bei der Berufsqualifizierung in der Natur- und Landschaftspflege kooperiert der Umweltbetrieb mit einem gemeinnützigen Träger mit Sitz in Bielefeld mittels Arbeitsaufgaben im operativen Geschäft, durch Sachspenden wie Betriebsfahrzeuge sowie durch Schulungen zur Arbeitssicherheit.

Ein eigenes Ausbildungsprofil für junge Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen hat unsere Abteilung Abfallentsorgung mit der zweijährigen Ausbildung zum Recyclingwerker in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer sowie einem gemeinnützigen Träger geschaffen. In diesem konnte der erste Recyclingwerker im UWB seine Ausbildungsprüfung in 2010 erfolgreich absolvieren.

#### Partnerschaftshilfe für Esteli (Nicaragua)

Bereits in den 80er Jahre hat die Stadtreinigung im Rahmen der Städtepartnerschaft der nicaraguanischen Stadt Esteli abfallwirtschaftliche Unterstützung durch Sachspenden und fachliche Beratung geleistet.

2010 informierte sich die Delegation um den Bürgermeister der Stadt Esteli über den Stand der Abfallwirtschaft in Bielefeld.

Stadtreinigung  
in Zahlen

Straßenreinigung		2010	2009
<b>Kehrleistung</b>			
Kehrleistung Fahrbahn	wöchentlich		
Gesamt	km	1.822	1.816
davon Tagschicht	km	1.328	1.325
davon Nachtschicht	km	494	491
Kehrleistung Fahrbahn	jährlich	70.822	79.645
Kehrleistung Radwege	wöchentlich	198	198
Kehrleistung Radwege	jährlich	8.712	8.712
Aufgenommener Straßenkehricht	Tonnen	4.008	3.759
<b>Reinigung Wochenmarktplätze</b>			
Reinigungseinsätze	Stück	1.040	1.040
<b>Sonstiges</b>			
Öffentliche Papierkörbe	Stück	1.104	1.104
Leerungen pro Jahr	Stück	ca. 161.000	ca. 161.000
Entsorgte Abfälle	Tonnen	244	223
Abfallentsorgung		2010	2009
<b>Entsorgte Mengen</b>			
Restmüll (gesamt)	Tonnen	58.554	59.587
davon MGB	Tonnen	55.453	56.325
davon Mulden	Tonnen	3.101	2.962
Sperrmüll (gesamt)*	Tonnen	17.300	17.859
davon Holsystem (nur brennbar)	Tonnen	7.613	8.149
davon Wertstoffhöfe/Getrennsammlung	Tonnen	9.687	9.710
Biomüll (gesamt)*	Tonnen	26.239	26.205
davon Biotonne	Tonnen	20.091	20.658
davon Wertstoffhöfe/Mulden	Tonnen	5.943	5.392
Gelbe Säcke (Verpackungen)	Tonnen	6.631	6.531
Glas	Tonnen	7.413	7.540
Papier	Tonnen	23.695	24.213
<b>Behälteranzahl (120, 240, 660, 1.100 l)</b>			
Restmüll	Stück	70.571	70.396
Biomüll	Stück	41.868	41.019
Papier	Stück	67.947	67.681

\* Auf Grund anderer Datengrundlagen u. -parameter ergeben sich die folgenden abweichenden Daten des Umweltamtes, die in das Programm ABILA des Landes NRW eingegeben wurden.

\*\* Stationäre und mobile Schadstoffsammlung, inkl. Starterbatterien, Altreifen und Altmedikamente.

Stadtreinigung  
in Zahlen

Abfallentsorgung		2010	2009
<b>Anzahl der tägl. eingesetzten Fahrzeuge (UWB)</b>			
für Restmüll	Stück	9	9
davon Seitenlader	Stück	1	1
für Biomüll	Stück	5	5
davon Seitenlader	Stück	2	2
für Sperrmüll	Stück	6	6
Gesamt	Stück	20	20
<b>Sonstiges Serviceleistungen</b>			
Anzahl Sperrguttertermine	Stück	14.998	15.186
Muldentransporte	Stück	5.967	6.187
davon durch private Entsorger	Stück	0	13
Eingesammelte Weihnachtsbäume	Tonnen	205 ****	167
Standorte Containerstellplätze	Stück	ca. 270	ca. 270
<b>Wertstoffhöfe</b>			
Anzahl Wertstoffhöfe	Stück	3	3
Wöchentliche Öffnungszeit	Stunden	52	52
Eingesammelte Schadstoffmenge*	Tonnen	263**	236**
Entsorgte Kühlgeräte***	Stück	-	ca. 12.000
Straßeninstandhaltung u. -beschilderung		2010	2009
<b>Instandzuhaltende Verkehrsflächen</b>			
Fahrbahnen	km	ca. 1.350	ca. 1.350
Radwege	km	ca. 300	ca. 300
Gehwege	km	ca. 750	ca. 750
<b>Zu wartende Verkehrszeichen</b>			
Verkehrszeichen	Stück	ca. 140.000	ca. 140.000
Winterdienst		2010	2009
<b>Winterdiensteinsätze</b>			
Einsatztage pro Jahr	Tage	82	47
<b>Streumittelverbrauch</b>			
Auftausalz			
Gesamt	Tonnen	8.743	6.989
davon Straßenreinigung	Tonnen	2.441	2.722
davon Straßeninstandhaltung	Tonnen	6.302	4.267

\*\*\* Geräte werden über das sogenannte EAR den Geräteherstellern kostenlos bereitgestellt.

\*\*\*\* Tonnage bereits in „Biomüll (gesamt)“

## Wertstoffrecycling Bielefeld GmbH



Auch im Wirtschaftsjahr 2010 hat unser Tochterunternehmen, die WRB, ihren satzungsmäßigen Zweck

- Betrieb eines Systems zur Erfassung, zum Transport und zur Verwertung von Gebrauchsverpackungen,
- Erledigung von Aufgaben im Bereich der Verpackungsverordnung und
- Verwirklichung der im Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Bielefeld festgeschriebenen Zielsetzungen zur Abfallvermeidung

voll erfüllt und dabei die Vorgaben aus der Wirtschaftsplanung in allen Punkten eingehalten.

Unser Tochterunternehmen war im Geschäftsjahr 2010 mit 31 Beschäftigten überwiegend im Bereich der Erfassung von Altpapier aus Haushalten tätig, ergänzt durch eine Reihe von weiteren Entsorgungsdienstleistungen für Handel und Gewerbe und Einrichtungen.

In ihrem Kerngeschäft erfasste die WRB in 2010 mit 4,7 Papiersammelfahrzeugen rund 21.750 Gewichtstonnen Altpapier, Pappen und Kartonagen über die „blauen“ Papiertonnen aus Haushalten.

67.947 Papiertonnen in den Größen 120, 240, 660 und 1.110 Liter sind im Stadtgebiet Bielefeld in der Regel vierwöchentlich zu leeren. An Großwohnanlagen sind auch andere Entsorgungsrhythmen vereinbart.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Sammelmenge um 6,6 % verringert.

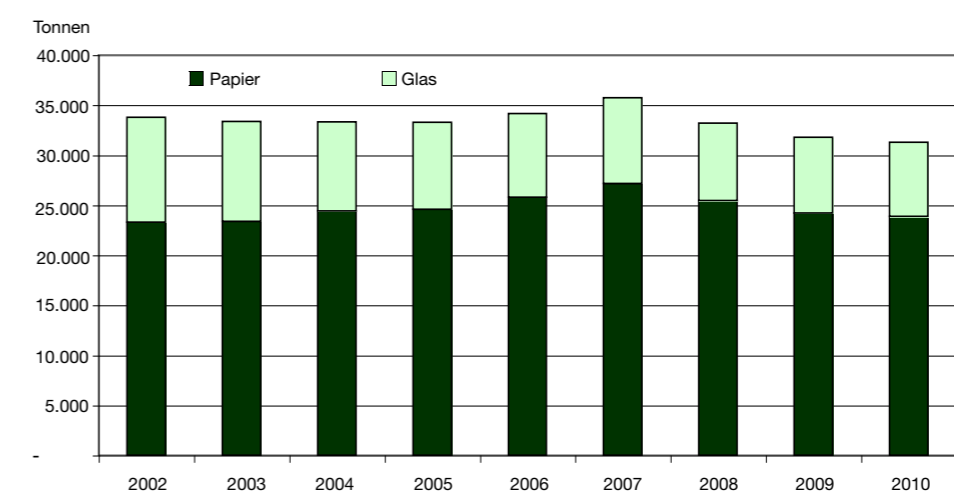
Während des Berichtsjahres ergaben sich keine Möglichkeiten, weitere wesentliche Geschäftsfelder zu eröffnen. Die WRB hat sich an den im Berichtsjahr anstehenden relevanten Ausschreibungen der dualen Systeme für die Erfassung von Verkaufsverpackungen aus Glas und Leichtverpackungen beteiligt, war jedoch in beiden Fällen einem Mitbewerber mit strategischem Konzerninteresse am Standort Bielefeld unterlegen.

Dass der LVP-Erfassungsauftrag nicht erreicht werden konnte, ist für die WRB weniger in wirtschaftlicher Hinsicht bedauerlich, als vielmehr vor dem Hintergrund der strategischen Überlegungen zur „Wertstofftonne“.

Gewerbliche Dienstleistungsangebote, die im Auftrag des UWB für Gewerbe, Handel und Einrichtungen erbracht werden, haben für unsere Tochtergesellschaft WRB geringe wirtschaftliche Bedeutung, bieten allerdings Synergien für Gesamtentsorgungspakete des UWB und die Basis für den kontinuierlichen Ausbau unserer vertrieblichen Aktivitäten.

Mit 2.120 erfassten Gewichtstonnen stellt die „gewerbliche Altpapierentsorgung“ die bedeutsamste Dienstleistung im gewerblichen Angebotsspektrum der WRB dar.

Von der WRB erfasste Mengen an Altpapier und Glas



Die Anzahl der Beschäftigten ist im Jahresdurchschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit vier Beschäftigten im Verwaltungsbereich und 27 Beschäftigten im operativen Geschäft konstant geblieben.

Die WRB schließt ihr achtens Geschäftsjahr – wie in den Vorjahren – mit einem Jahresüberschuss ab.

WRB in Zahlen

Finanzen		2010	2009
Erlöse	TEUR	1.768	1.795
Aufwand	TEUR	1.722	1.699
Jahresergebnis	TEUR	46	96
Personal		2010	2009
Anzahl Mitarbeiter	MA	31	31
Anzahl der eingesetzten Fahrzeuge (WRB)			
für Verpackungen (Gelbe Säcke)	Stück	0	0
für Papiertonne (Papier/Pappe/Karton)	Stück	5	4
für Papier/Pappe/Karton aus Gewerbe	Stück	1	2
für sonstige Abfahren	Stück	1	1
Entsorgte Mengen			
Papier	Tonnen	23.780	24.213
Glas	Tonnen	7.413	7.540

## Kernprozesse der Grünflächen und Friedhöfe

Unser **Geschäftsbereich Grünflächen/Friedhöfe** erledigt mit rund 320 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in seinen vier Abteilungen Aufgaben der Grünunterhaltung, Friedhofverwaltung, des Neubaus und der Unterhaltung des Tierparks, des Botanischen Gartens sowie der Forsten.

Für die Pflege, Umgestaltung, Erhaltung und Weiterentwicklung der 544 ha städtischen Parks und Grünanlagen ist unsere **Abteilung Grünunterhaltung** mit 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zuständig. Die städtischen Verkehrssicherungspflichten für Straßenbegleitgrün, Gewässerränder, Wege und Brücken sowie für die städtischen Spielplätze gehören ebenfalls zum Aufgabengebiet.

Im Verbund mit den Abteilungen Straßenreinigung und Straßeninstandhaltung ist die Grünunterhaltung auch für den Winterdienst zuständig.

Mit 93 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist unsere **Abteilung Friedhöfe/Bestattungen** zuständig für die Planung und die Baumaßnahmen der 19 städtischen Friedhöfe und Friedhofseinrichtungen sowie für den Bestattungsbetrieb. 188 ha Flächen sind zu pflegen und – angesichts des hohen Baumbestandes – mit umfangreichen Maßnahmen zur Verkehrssicherungspflicht zu unterhalten. Neben der Abfallbeseitigung und -verwertung obliegt der Abteilung Friedhofverwaltung der Winterdienst auf und an den Friedhöfen.

Unsere Abteilung Friedhöfe bietet den Wünschen der Angehörigen entsprechend ein umfangreiches Grabstättenangebot, angefangen von der klassischen Erdbestattung über pflegeleichte Urnengräber bis hin zur natürlichen Baumbestattung. Diese Bestattungsart erfreut sich steigender Beliebtheit und wird auf kommunalen Friedhöfen nur auf dem großzügigen Areal des Sennefriedhofs angeboten. Die Zahl der Erdbestattungen sank im Vorjahresvergleich auf insgesamt 734 Bestattungen, während die Zahl der Urnenbestattungen von 1.180 auf 1.270 anstieg.

Unsere 6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer **Abteilung Objektplanung und Neubau von städtischen Grünanlagen** erbringen HOAI-Leistungen für Planung und Bau öffentlicher Grünanlagen und Freianlagen an öffentlichen Gebäuden, Schulen und Kindergärten, Spiel- und Bolzplätzen, Sport- und Bäderanlagen, Straßenbegleitgrün sowie Lärmschutz und Kleingartenanlagen.

Unsere 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Abteilung **Forsten/Heimat-Tierpark Olderdissen** erbringen Leistungen in der naturnahen Waldbewirtschaftung und Holzernte sowie der Sicherung der Erholungsfunktion und der Verkehrssicherheit. Mit der Unterhaltung des 34 ha großen Tierparks Olderdissen mit fast 100 Tierarten und fast 400 Tieren stellt der Umweltbetrieb einen Publikumsmagneten für die Bielefelder Bevölkerung kostenlos zur Verfügung.



Spielplatz Olderdissen



Grabverbau



OB Pit Clausen beim Tag der Ausbildung



Baustelle Johannisberg



Grünunterhaltung



Sportplatzpflege



Urnestelen

## Unsere Schwerpunkte 2010 im Geschäftsbereich Grünflächen und Friedhöfe

### Organisationsuntersuchung zur Optimierung der betrieblichen Organisation

Die Organisationsuntersuchung des Geschäftsbereichs Friedhöfe und Grünflächen, die in 2008 startete, ging 2010 „in die letzte Runde“. Die Reorganisation des Geschäftsbereiches ist von außerordentlicher Wichtigkeit in unserer Unternehmensstrategie und Steuerung, zumal sinkende Zuweisungen aus Haushaltsmitteln und sinkende Gebühreneinnahmen die finanziellen Spielräume des Umweltbetriebes für Ausbau und Unterhaltung der Grünflächen und Friedhöfe bestimmen. Deshalb verknüpfen wir unsere ökologischen Zielsetzungen mit ökonomischen Strategien, die sowohl „organisatorische wie auch räumliche“ Optimierungen umfassen.

Die Arbeit am Leitziel einer „effektiven, effizienten, nachhaltigen und flexiblen Betreuung und Bewirtschaftung von Grünflächen, Friedhöfen und Stadtwald in Bielefeld“ im Rahmen der Organisationsuntersuchung hat in 2010 erhebliche Personalressourcen unseres Betriebes gebunden. Parallel zu den Arbeiten an der Optimierung der betrieblichen Organisation im Geschäftsbereich Grünflächen und Friedhöfe konnten in 2010 die Weichen für unser Betriebshofkonzept 4+ weiter gestellt werden.

### Betriebshofkonzept 4 +

Die Reduzierung der ehemals 74 Betriebsstandorte auf vier zentrale Betriebshöfe plus drei Abwasserbehandlungsanlagen sowie unsere Friedhofsstandorte ist als **Betriebshofkonzept 4+** ein wesentlicher Teil unserer betrieblichen **Strategie und Steuerung**. Das Wirtschaftsjahr 2010 brachte Klarheit in den verschiedenen Optionen einer räumlichen Zusammenführung unserer Grünunterhaltungsbezirke. Am zentralen Standort Betriebshof Mitte werden drei Bezirke der Grünunterhaltung angesiedelt, um ab Ende 2013 weitere dezentrale Betriebsstandorte unserer Grünunterhaltung aufgeben zu können. Für den südlichen Stadtbereich bietet ein neuer **Standort Süd** die Zusammenführung der beiden Grünunterhaltungsbezirke für die Ortsteile Gadderbaum/Brackwede und Senne/Sennestadt in gemeinsamer Nutzung mit dem neuen **Wertstoffhof Süd**.

### Friedhöfe als Kulturstätten

Mit einer szenischen Lesung „Grabgeflüster“ startete auf dem Johannisfriedhof die erfolgreiche Premiere der „Friedhöfe als Kulturstätten“.

### Planung und Neubau von vier städtischen Großprojekten

Vier für die Stadt Bielefeld wichtige Neubaumaßnahmen aus dem bundesweiten Konjunkturprogramm wurden in 2010 unter Federführung oder unter Mitwirkung unserer Abteilung Neubau von Grünanlagen beendet oder begonnen.

Im Projekt Stadt-Park-Landschaft fand die **Umgestaltung des Park- und Festplatzes auf dem historischen Johannisberg** durch unsere Abteilung Neubau Ende 2010 ihre feierliche Würdigung in Verbindung mit der Einweihung der Skulptur „Unter Zwang“.

Am **Stadtumbau West** ist unsere Abteilung Neubau mit Baumaßnahmen zur Umgestaltung des Sennestadtteiches und der Park- und Spiellandschaften in Sennestadt beteiligt.

In die **Projektierung „Grünes Band“** für den Bielefelder Osten ist unsere Abteilung Neubau ebenfalls eingebunden. Die ursprüngliche Straßenbauplanung auf der Trasse der B66 in Richtung Lage wird durch die Planung eines Grünsystems ersetzt, durch das der Bielefelder Osten künftig – wie der städtische Westen – in ein netzförmiges Grünsystem eingebunden wird.

Auch an der Neugestaltung des **Kesselbrink** im Bielefelder Stadtzentrum ist unsere Abteilung Neubau maßgeblich in 2010 beteiligt.

### Optimales Sportplatzangebot für U20 Frauen-WM

Die U20 Frauen-WM am Spielort Bielefeld verlangte Trainingsplätze in bester Qualität. Der Einsatz unserer Abteilung Grünunterhaltung im Umweltbetrieb wurde diesen Anforderungen gerecht.

### Publikumsmagnet Tierpark Olderdissen mit verbesserten Einrichtungen

Unser für Besucher kostenloser Publikumsmagnet Tierpark Olderdissen konnte in 2010 wichtige Investitionen tätigen. Der Busparkplatz am Tierpark wurde fertig gestellt ebenso wie die Futterküche als Neubaumaßnahme in einem Volumen von 350.000 Euro sowie der Ausbau der Toilettenanlagen im Tierpark.

### Neues Grüninformationssystem und neue Friedhofsbranchensoftware

Die in der Grünunterhaltung bis 2007 verwendete Software „Matec“ wurde 2008 durch ein neues Grüninformationssystem „IP-Syscom/PIT kommunal“ ersetzt. Die neue Branchensoftware für das Grünflächenmanagement ging im Jahr 2010 für die Grünunterhaltung produktiv, verbundenen mit dem Rollout der Handheldgeräte; 2011 soll die Abteilung Friedhöfe/Bestattungen nachziehen.

**Rekommunalisierung der Bestattungsleistungen**

Als Ergebnis umfangreicher Alternativkostenanalysen in 2010 übernimmt der Umweltbetrieb in seiner Abteilung Friedhöfe zum 01.01.2011 wieder die rund 230 Bestattungen, die auf fünf kommunalen Friedhöfen in den letzten Jahren an Subunternehmer vergeben wurden. Wir arbeiten durch intensives Kostencontrolling an den Möglichkeiten zur weiteren Rekommunalisierung vergebener Leistungen, so perspektivisch an die Übernahme der vergebenen 5-Jahres-Pflegeverträge.

**Erweiterung des Grabstättenangebotes und der Ergänzung der Grabartenpalette auf diversen Friedhöfen**

Um dem veränderten Bestattungsverhalten der Bevölkerung Rechnung zu tragen, wurden auf drei unserer neunzehn städtischen Friedhöfe die Grabstättenangebote erweitert und die Grabartenpaletten um Pflegegrabstätten ergänzt. Mit dieser Angebots-erweiterung soll den sinkenden Bestattungen auf unseren kommunalen Friedhöfen entgegengewirkt werden.



Baumbestattungen



Herrengarten Ravensberger Park

Friedhöfe und  
Grünflächen/Forsten  
in Zahlen

Friedhöfe		2010	2009
Anzahl städtischer Friedhöfe	Stück	19	19
Pflegeflächen	ha	188	188
davon Sennefriedhof	ha	105	105
davon 18 Stadtteilmfriedhöfe	ha	83	83
Anzahl Pflegeflächen Sennefriedhof an 19 Friedhöfen	Prozent	56	56
Bestattungen		2010	2009
Gesamt		2004	2009
davon Erdbestattungen		734	829
davon Urnenbestattungen		1.270	1.180
Friedhofsführungen	Stück	14	26*
Grünunterhaltung		seit 2008	
Pflegeflächen			
Park- und Grünflächen	m <sup>2</sup> /ha	5.442.482/544	
Schulen und Kindergärten	m <sup>2</sup> /ha	1.152.362/155	
Sportplätze	m <sup>2</sup> /ha	1.193.713/119	
Spiel- und Bolzplätze	m <sup>2</sup> /ha	987.165/99	
Frei- und Hallenbäder	m <sup>2</sup> /ha	143.833/14	
Öffentliche Gebäude	m <sup>2</sup> /ha	302.794/30	
Straßenbegleitgrün	m <sup>2</sup> /ha	713.363/71	
Repräsentative Grünanlagen*	m <sup>2</sup> /ha	219.274/22	
Wanderwege, Trimpfade	m <sup>2</sup> /ha	222.781/22	
Kleingartenanlage**	m <sup>2</sup> /ha	795.902/80	
Sonstiges	m <sup>2</sup>	826.859/83	
Summe	m <sup>2</sup> /ha	12.000.528/rd.1.200	
Einzelanlagen	Stück	2.038	
Forstbetriebsfläche	ha	2.256	
davon Stadtförsten	ha	1.881	
davon Stadtwerkewaldungen	ha	375	
Heimat-Tierpark Olderdissen		2010	2009
Tierparkfläche	ha	34	34
Anzahl Tiere	Stück	377	411
Vogelarten	Stück	46	48
Säugetierarten	Stück	36	36

\* 17 Führungen regulär, zuzüglich 9 Führungen am Tag des Friedhofes  
 \* Bürgerpark, Rosengarten, Stadtpark Brackwede, Rochdale Park, Nordpark, Botanischer Garten, Altstädter Kirchplatz  
 \*\* z.B. Sieben Hügel, Schloßhof

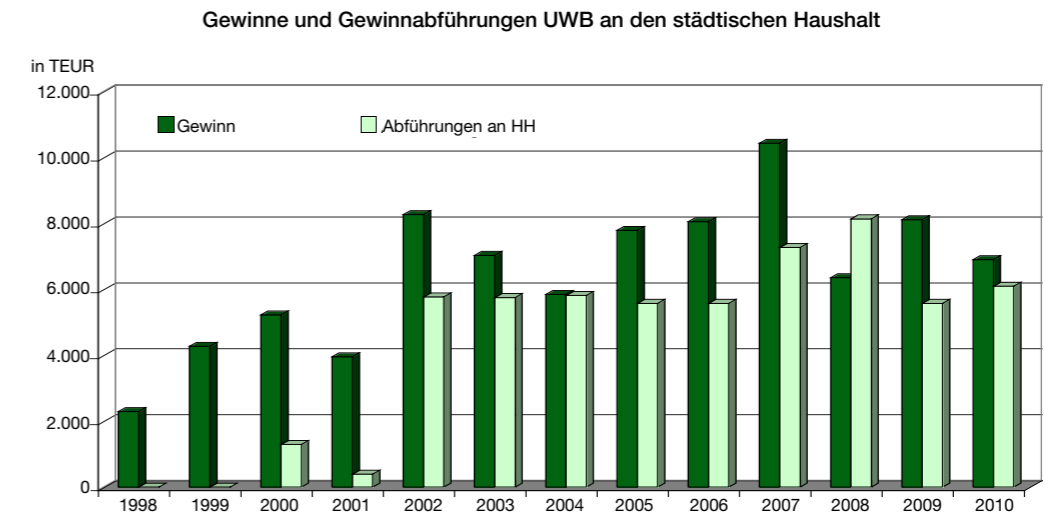
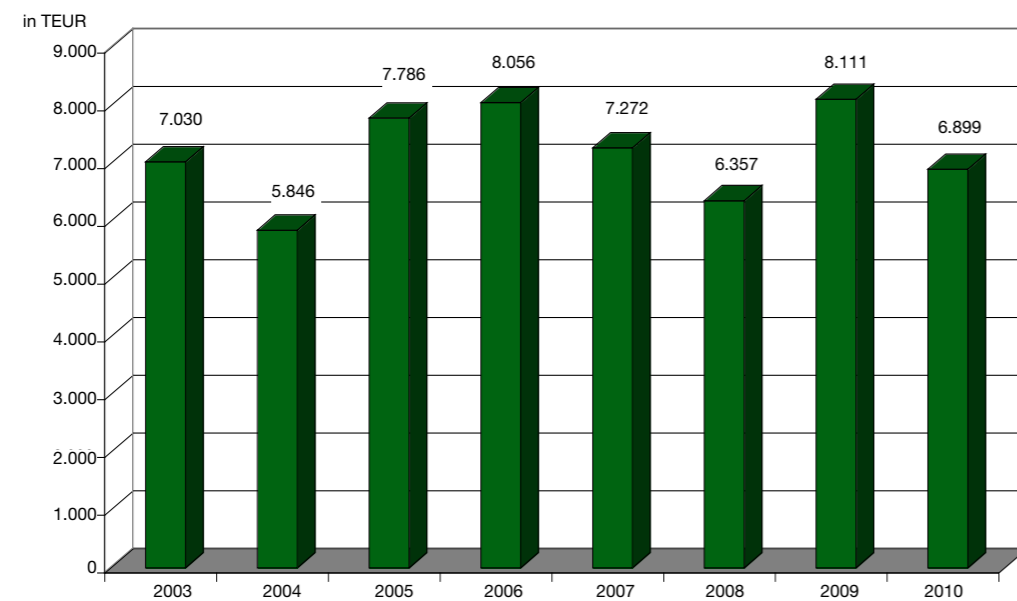
## B) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2010

Der Umweltbetrieb schließt sein dreizehntes Wirtschaftsjahr – wie in den Vorjahren – mit einem Gewinn ab. Mit einem positiven Jahresergebnis von 6.899 TEUR ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein um 1.212 TEUR geringerer Jahresüberschuss (-14,9 %).

Die nachfolgenden Beträge basieren auf den Daten der Finanzbuchhaltung, während die Zahlen im Anhang anhand der Spartengewinn- und Verlustrechnung ermittelt wurden.

Umweltbetrieb:	2010 TEUR	2009 TEUR	Differenz (+=positiv / -=negativ) in TEUR in %	
Erlöse/Erträge	134.282	134.173	110	0,1 %
Aufwand	127.383	126.061	- 1.322	- 1,0 %
<b>Ergebnis</b>	<b>6.899</b>	<b>8.111</b>	<b>- 1.212</b>	<b>- 14,9 %</b>

Umweltbetrieb Entwicklung Jahresergebnisse 2003-2010



An den gesamten betrieblichen Erlösen und Erträgen hatten die Umsatzerlöse einen Anteil von 128.357 TEUR. Davon sind 116.999 TEUR (91,15 %) auf Zuweisungsforderungen an den Stab des Dezernates 3, an das Amt für Verkehr und die Bezirksämter zurückzuführen. Die Aufteilung auf die jeweiligen Betriebssparten zeigt nachfolgende Übersicht:

Umweltbetrieb	2010 TEUR	2009 TEUR	Differenz (+=positiv / -=negativ) in TEUR in %	
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>128.357</b>	<b>126.887</b>	<b>1.470</b>	<b>1,2 %</b>
davon aus Zuweisungen	116.999	117.258	- 259	- 0,2 %
Stadtreinigung	34.783	34.119	664	1,9 %
Stadtentwässerung	65.430	66.712	1.282	- 1,9 %
Friedhöfe	5.160	4.788	372	7,8 %
Grünflächen	11.626	11.639	- 13	- 0,1 %

Die Umsatzerlöse sind insgesamt um 1.470 TEUR auf 128.357 TEUR gestiegen.

Die Zuweisungen sind um 259 TEUR gesunken. Bei der Stadtentwässerung führt vor allem die erstmalig über das Amt für Verkehr abgerechnete Sinkkastenreinigung zu einem geringeren Gebührenbedarf. Bei der Stadtreinigung wirkt sich vor allem die Entnahme aus der Gebührenrücklage der Abfallentsorgung zuweisungserhöhend aus.

Bei den Friedhöfen wurden die Zuweisungen um die Zuführung zum bzw. Entnahme aus dem Rechnungsabgrenzungsposten Gräbernutzungsrechte korrigiert, der Korrekturposten war aber um 675 TEUR niedriger als im Vorjahr.

Die sonstigen Umsatzerlöse sind um 1.729 TEUR vor allem wegen der höheren Einnahmen durch die Vermarktung von Wertstoffen (+1.272 TEUR) als auch den Erlösen aus Dienstleistungen mit dem Hoheitsbereich (+720 TEUR) gestiegen.

Die Erlöse und Erträge ohne die Umsatzerlöse sanken um 1.361 TEUR. Die jeweils einzelnen Entwicklungen in den Betriebssparten weist die folgende Tabelle aus:

Umweltbetrieb	2010 TEUR	2009 TEUR	Differenz (+=positiv / -=negativ) in TEUR in %	
<b>Erlöse und Erträge ohne Umsatzerlöse</b>	5.925	7.285	- 1.361	- 18,7 %
Verwaltung	102	156	- 54	- 34,6 %
Werkstätten	91	122	- 31	- 25,4 %
Stadtreinigung	524	693	- 169	- 24,4 %
Stadtentwässerung	2.083	2.402	- 319	- 13,3 %
Friedhöfe	1.035	1.277	- 242	- 19,0 %
Grünflächen	2.090	2.636	- 546	- 20,7 %

Die Bauverwaltungskosten sind auf 1.583 TEUR gesunken. Dieser Wert liegt somit um 32 TEUR unter dem Wert aus dem Jahr 2009. Die anderen aktivierten Eigenleistungen sind im Vorjahresvergleich um 49 TEUR auf 57 TEUR gesunken. Eine negative Entwicklung zeigt sich auch bei den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen insbesondere bei der Stadtentwässerung, der Stadtreinigung und den Friedhöfen. Der Wert hat sich insgesamt um 1.082 TEUR vermindert.

Die negative Entwicklung bei den Grünflächen ist durch die Reduzierung der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (-89 TEUR), der Lohnkostenzuschüsse durch das Arbeitsamt (-50 TEUR), der Kostenerstattungen durch die Stadt Bielefeld (-336 TEUR) und der Gewinne aus Anlagenabgang (-94 TEUR) zu erklären.

Der Aufwand des Betriebes stieg um 1.322 TEUR, die Aufteilung auf die Sparten ist der unten stehenden Aufstellung zu entnehmen.

Umweltbetrieb	2010 TEUR	2009 TEUR	Differenz (+=positiv / -=negativ) in TEUR in %	
<b>gesamter Aufwand</b>	127.383	126.061	- 1.322	- 1,0 %
Werkstätten ohne verrechnete ILV	1.921	1.827	- 94	- 5,1 %
Stadtreinigung	42.357	40.855	- 1.502	- 3,7 %
Stadtentwässerung	54.680	55.104	424	0,8 %
Friedhöfe	8.787	8.880	93	1,0 %
Grünflächen	19.532	19.240	- 292	- 1,5 %

Der Materialaufwand ging trotz stark gestiegener Winterdienstkosten mit 557 TEUR um 1,3 % zurück. Grund dafür sind insbesondere die gesunkenen Reparaturkosten an Grundstücken und Gebäuden (-215 TEUR), Treibstoffkosten (-105 TEUR), reduzierte Reparatur- und Instandhaltungskosten bei der Stadtentwässerung (-141 TEUR), geringere Entsorgungskosten (-256 TEUR) sowie Aufwendungen für Reststoffverwertung (-350 TEUR) und gesunkene Instandhaltungskosten für Grünanlagen (-240 TEUR). Dem stehen höhere Kosten für Streusalz (+339 TEUR), Energiekosten (+173 TEUR) und gestiegene Kosten für Fremdunternehmer (+593 TEUR) gegenüber.

Der Personalaufwand (43.462 TEUR) fiel um 750 TEUR niedriger aus als im Vorjahr. Die Verbesserung ist vor allem auf eine verringerte Zuführung zur Altersteilzeitrückstellung (-675 TEUR) und Pensionsrückstellung (-821 TEUR) zurückzuführen. Im besonderen Maße (1.113 TEUR) wirkt sich hier die Vorschrift aus dem BilMoG aus, nach der die Zinsanteile der Personalrückstellungen getrennt auszuweisen sind.

Andererseits stieg die Zuführung zur Urlaubs- und Überstundenrückstellung um 411 TEUR und bei den Rückstellungen aus Beihilfeansprüchen ergab sich eine Erhöhung von 263 TEUR.

Die Abschreibungen sind um 1.413 TEUR gestiegen. Dies ist vor allem auf die Fertigstellung und Abrechnung größerer Projekte, wie zum Beispiel die Fertigstellung des Betriebsgebäudes an der Herforder Straße und des Betriebshofes Nord zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 169 TEUR auf 7.855 TEUR gesunken. Dies ist insbesondere auf geringere Verluste aus Anlagenabgängen (223 TEUR), geringere Aufwendungen für Dienstkleidung, sonstige Mieten und Öffentlichkeitsarbeit zurückzuführen. Auf der anderen Seite stiegen die EDV- Kostenerstattungen (211 TEUR) und Prüfungs- und Beratungskosten (70 TEUR).

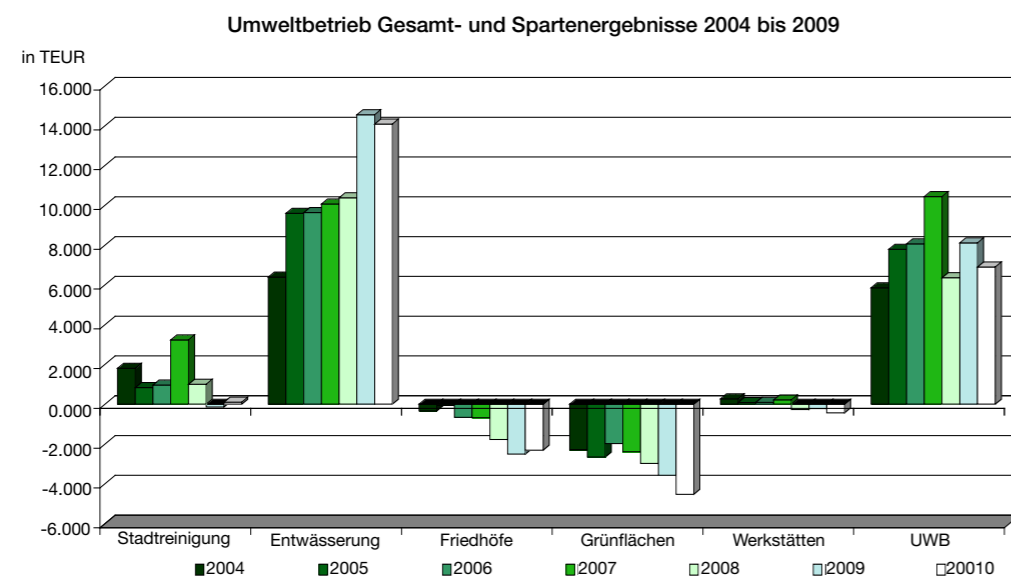
Im Vergleich zum Vorjahr sind die Zinsaufwendungen um 896 TEUR gestiegen. Die Erhöhung ist auf die erstmalige Ermittlung und Buchung von Zinsaufwendungen für Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von 1.113 TEUR zurückzuführen. Sie wird teilweise durch den Rückgang bei den Bankzinsen und den Zinsen für Kassenkredite um 227 TEUR kompensiert.

Die periodenfremden Aufwendungen in Höhe von 387 TEUR entstanden durch die einmalige Anpassung der Altersteilzeitrückstellungen an die Anforderungen des BilMoG.

Die Erhöhung der betrieblichen Steuern um 98 TEUR ist eine Folge der höheren Vermarktungserlöse für Papier im Rahmen des BGA „Abfuhr für das Duale System Deutschland“.

Am Jahresergebnis des Umweltbetriebes waren die Betriebszweige wie folgt beteiligt:

in TEUR	2010 TEUR	2009 TEUR	Differenz (+=positiv / -=negativ)	
			in TEUR	in %
Werkstätten	- 439	- 216	- 223	- 103,2 %
Stadtreinigung	104	- 144	248	- 172,2 %
Stadtentwässerung	14.082	14.550	- 468	- 3,2 %
Friedhöfe	- 2.314	- 2.506	- 192	7,7 %
Grünflächen	- 4.534	- 3.573	- 961	- 26,9 %
<b>Umweltbetrieb</b>	<b>6.899</b>	<b>8.111</b>	<b>- 1.212</b>	<b>- 14,9 %</b>



Die Anlagenzugänge des UWB betragen in 2010 insgesamt 21.899 TEUR.

Umweltbetrieb	2010 TEUR	2009 TEUR	Differenz (+=positiv / -=negativ)	
			in TEUR	in %
Immaterielle Vermögensgegenstände	9	14	- 5	- 35,3 %
Sachanlagen	21.890	34.101	- 12.211	- 35,8 %
Finanzanlagen	-	-	-	0,0 %
<b>Gesamt</b>	<b>21.899</b>	<b>34.114</b>	<b>- 12.215</b>	<b>- 35,8 %</b>

Die Gesamtinvestitionen von 21.899 TEUR konnten weitestgehend zu 96,0 % aus erwirtschafteten Abschreibungen finanziert werden.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich zum Bilanzstichtag insgesamt um 1.358 TEUR.

Das Stammkapital beträgt unverändert 38.347 TEUR. Die bilanzielle Eigenkapitalquote betrug zum 31.12.2010 38,6 %.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Pensionsverpflichtungen und Beihilfen im Krankheitsfall) erhöhten sich im Vergleich zum Anfangsbestand (15.050 TEUR) um 1.605 TEUR auf 16.655 TEUR. Gemäß § 22 Abs. 3 EigVO NRW sind Pensionsverpflichtungen nach dem Teilwertverfahren mit einem Zinsfuß von 5 % zu ermitteln. Der Betrieb hatte in 2009 bereits einen Teilbetrag von 50 % der Rückstellung zugeführt. Im Berichtsjahr wurden dann die restlichen 50 % der Rückstellung zugeführt.

## Umweltbetrieb in Zahlen

Finanzdaten

Allgemeine Angaben Stadt Bielefeld		2010	2009
Einwohnerzahl	Personen	325.623	rd. 325.000
Gesamtfläche des Stadtgebietes	km <sup>2</sup>	258	258
Finanzen		2010	2009
Bilanz UWB			
Bilanzsumme	TEUR	659.257	658.273
Forderungen	TEUR	6.481	4.928
Finanzanlagen	TEUR	2.866	3.103
Sachanlagen	TEUR	646.987	647.191
Sonstige Aktiva	TEUR	2.923	3.051
Verbindlichkeiten	TEUR	322.716	323.737
Rückstellungen	TEUR	26.470	23.732
Bilanzgewinn	TEUR	801	2.535
Rücklagen	TEUR	215.616	215.442
Stammkapital	TEUR	38.347	38.347
Sonstige Passiva	TEUR	55.307	54.480
Gewinn- und Verlustrechnung UWB			
Erlöse	TEUR	134.282	134.173
Aufwand	TEUR	127.383	126.062
davon Materialaufwand	TEUR	40.275	40.833
davon Personalaufwand	TEUR	43.461	44.212
davon Abschreibungen	TEUR	21.029	19.617
davon sonst. betriebl. Aufwand	TEUR	7.855	8.024
davon Zinsaufwand	TEUR	13.989	13.094
davon Steuern	TEUR	384	282
Jahresergebnis	TEUR	6.899	8.111
davon Stadtreinigung	TEUR	104	-144
davon Stadtentwässerung	TEUR	14.082	14.550
davon Friedhöfe	TEUR	-2.314	-2.506
davon Grünflächen	TEUR	-4.533	-3.573
davon Werkstätten	TEUR	-439	-216



Bilanz 2010

AKTIVA	Bilanz per 31.12.2010	
	31.12.2009	31.12.2010 in EUR
<b>A. Ausstehende Einlagen</b>		
<b>B. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	28.711,00	18.877,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Gebäude	105.727.753,54	109.302.172,68
2. Entsorgungsleitungen	474.913.431,96	472.661.258,85
3. Maschinen/maschinelle Anlagen	38.349.143,43	37.779.197,43
4. Fahrzeuge	11.189.367,00	11.533.232,00
5. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	4.893.597,92	4.872.682,92
6. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
7. Anlagen im Bau	12.118.174,41	10.838.077,97
	<b>647.190.968,26</b>	<b>646.986.621,85</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile verb. Unternehmen	55.836,72	55.836,72
2. Ausleihungen verb. Unternehmen	2.997.923,37	2.760.066,62
3. Beteiligungen	50.053,30	50.053,30
4. Fahrzeuge	<b>3.103.813,39</b>	<b>2.865.956,64</b>
<b>C. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.211.751,12	1.250.766,34
2. Tierbestand	37.920,00	35.096,50
3. fertige Erzeugnisse und Waren	33.584,46	30.194,04
	<b>1.283.255,58</b>	<b>1.316.056,88</b>
II. Forderungen/Sonstiges Vermögen		
1. Forderungen L+L	992.247,13	1.185.733,56
2. Forderungen verb. Unternehmen	114.587,45	123.188,25
3. Forderungen gg. Beteiligungsuntern.	27.660,18	7.336,54
4. Forderungen gg. Stadt	2.968.905,29	4.392.338,67
5. Sonstige Vermögensgegenstände	824.982,32	772.149,08
	<b>4.928.382,37</b>	<b>6.480.746,10</b>
III. Kassenstand/Banken	449.256,32	222.136,82
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.288.805,17</b>	<b>1.366.928,35</b>
<b>D. Bilanzsumme</b>	<b>658.273.192,09</b>	<b>659.257.323,64</b>

Bilanz 2010

Passiva	Bilanz per 31.12.2010	
	31.12.2009	31.12.2010 in EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Stammkapital	38.346.891,09	38.346.891,09
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklagen	2.102.444,65	1.248.331,95
2. Zweckgebundene Rücklagen	213.339.699,64	214.368.404,89
III. Gewinn Stand 31.12	<b>2.535.455,97</b>	<b>801.352,99</b>
1. Gewinn Vorjahr Stand 01.01	780.668,74	2.535.455,97
2. Abführung an Stadt Bielefeld	- 1.980.327,21	- 2.649.754,17
3. Zuführungen von Stadt Bielefeld	1.199.658,47	114.298,20
4. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00
5. Entnahme aus Rücklagen	888.945,63	854.112,70
6. Jahresgewinn	8.111.455,97	6.899.352,99
7. Vorzeitige Gewinnabführung	- 5.576.000,00	- 6.098.000,00
<b>B. Sopo Investitionszuschüsse</b>	<b>590.384,24</b>	<b>712.200,90</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Pensionsrückstellungen	13.753.429,00	14.986.712,00
2. Steuerrückstellungen	56.600,00	46.300,00
3. Sonstige Rückstellungen	9.921.625,53	11.437.239,40
	<b>23.731.654,53</b>	<b>26.470.251,40</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gg. Kreditinstitute	292.018.219,89	292.628.451,34
2. Verbindlichkeiten L+L	5.073.121,11	4.958.680,50
3. Verb. gg. Beteiligungsunternehmen	2.513,65	560,00
4. Verbindlichkeiten gg. Stadt	148.082,11	4.710,20
5. Sonstige Verbindlichkeiten	22.435.513,85	21.556.749,91
	<b>4.059.581,04</b>	<b>3.566.403,19</b>
	<b>323.737.031,65</b>	<b>322.715.555,14</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>53.889.630,32</b>	<b>54.594.335,28</b>
<b>D. Bilanzsumme</b>	<b>658.273.192,09</b>	<b>659.257.323,64</b>

Gewinn- und  
Verlustrechnung

	<u>2010</u> EUR	<u>2009</u> EUR
1. Umsatzerlöse	128.356.896,24	126.887.407,26
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.640.368,09	1.721.701,72
3. Sonstige betriebliche Erträge davon Auflösungen von Sonderposten: EUR 58.764,11 (Vorjahr: EUR 51.584,62)	3.936.993,09	5.362.232,27
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-10.256.297,95	-10.088.552,23
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-30.019.052,78	-30.744.119,58
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-32.697.486,36	-32.905.403,37
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 3.898.830,90 (Vorjahr: EUR 4.722.613,21)	-10.764.303,12	-11.306.790,90
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-21.029.323,23	-19.616.815,60
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.855.096,70	-8.024.208,07
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 104.116,38 (Vorjahr: EUR 0,00)	104.116,38	0,00
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlage- vermögens davon aus verbundenen Unter- nehmen: EUR 134.852,51 (Vorjahr: EUR 145.727,24)	134.852,51	145.727,24
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	108.588,36	55.545,79
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-13.989.485,83</u>	<u>-13.093.906,39</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.670.768,70	8.392.818,14
13. Außerordentliche Aufwendungen	<u>-387.341,50</u>	<u>0,00</u>
14. Außerordentliches Ergebnis	-387.341,50	0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-286.547,61	-188.820,23
16. Sonstige Steuern	<u>-97.526,60</u>	<u>-92.541,94</u>
17. Jahresüberschuss	6.899.352,99	8.111.455,97
18. Vorabausschüttung	<u>-6.098.000,00</u>	<u>-5.576.000,00</u>
19. Bilanzgewinn	<u><u>801.352,99</u></u>	<u><u>2.535.455,97</u></u>

Da der Umweltbetrieb als eigenbetriebsähnliche Einrichtung nicht den gesetzlichen Vorgaben für die Erstellung eines Geschäftsberichtes unterliegt, wird an dieser Stelle auf Anhang und Bestätigungsvermerk unseres Abschlussprüfers – die Bestandteile unseres Jahresabschlussberichtes für die Fachausschüsse und den Rat der Stadt Bielefeld sind – verzichtet.

## Impressum

**Herausgeber:**

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld  
Betriebsleitung  
Eckendorfer Straße 43 | 33609 Bielefeld

**Redaktion:**

Petra Solscheid

**Grafik-Design:**

Nicole Eikmeier, Bielefeld

**Foto-Nachweis:**

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld; STELZERfoto; Holger Talinski Bielefeld; Archiv Neue Westfälische  
Stand: Mai 2011